

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 39=59 (1893)

**Heft:** 30

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jahren Generalleutenant v. Boguslawski gethan hat) behandeln wollte. Seine Absicht war nur, auf einige bestehende Fehler aufmerksam zu machen und die Mittel anzugeben, wie ihnen abgeholfen werden könne.

Obgleich wir nicht mit allen gemachten Vorschlägen ganz einverstanden sind, ist doch zu wünschen, dass die gemachten Anregungen geprüft und nicht bloss mit Stillschweigen übergegangen werden. Wir erlauben uns noch beizufügen: die „Militär-Literatur-Zeitung“ hat in Nr. 7 d. J. die Arbeit sehr günstig beurteilt und am Schlusse der Besprechung gesagt: „Die kleine, anregende und gedankenreiche Schrift verdient Beachtung und Anerkennung.“ E.

**Internationale Revue über die gesamten Armeen und Flotten.** Elfter Jahrgang. Monatlich 1 Heft. Rathenow, Verlag von Max Babenzien. Preis vierteljährlich Fr. 7. 50.

Inhalt des 8. Heftes, Mai 1893: **Deutschland:** Wie liesse sich die Militärvorlage erlangen und der Konflikt vermeiden. Von O. v. M. Neue Gewehre. Von R. Wille, Generalmajor z. D. — Schluss. — Erfurt unter der Franzosenherrschaft. Von v. Scriba. — Fortsetzung. — **Österreich:** Über die Entwicklung von Schiffspanzer und Schiffs-Artillerie und über das Artilleriematerial der gesamten Flotten. I. Teil. Von Fr. Jedliczka, k. u. k. Marine-Artillerie-Ingenieur. — **Italien:** Italienische Korrespondenz. Von Pellegrino. — **Frankreich:** Attaque et défense des places. — Suite. — **Portugal:** Das neue Kriegsministerium in Portugal. Von Capitão. — **Amerika:** Amerikanische Rüstungen. — **Recensionen:** J. Lill. Kleine Chronik der Königlich Preussischen Garde. — Berlin 1893. S. Gerstmann's Verlag. — von Brunn. „Anhaltspunkte“ etc. — 3. Aufl. Berlin 1893. Liebelsche Buchhl. — von Keim. Warum muss Deutschland seine Wehrmacht verstärken? Berlin 1893. E. S. Mittler & Sohn. Kgl. Hofbuchhdl. — W. Neff. Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden. Berlin 1892. E. S. Mittler & Sohn. Kgl. Hofbuchhdl. — von Schultzendorf. Repetitorium der Befestigungslehre etc. 2. Aufl. Berlin 1892. R. Eisenschmidt. — von Donat. Studies in applied Tactics. London 1893. William Cloves. — Praktische Winke für das Verpassen etc. 12. Aufl. Berlin 1893. E. S. Mittler & Sohn. Kgl. Hofbuchhdl. — Unsere Marine in der 12. Stunde. — Kiel 1893. Verlag von Lipsius & Tischer. — Aus dem reichen Inhalte der nächstfolgenden Hefte der „Internationalen Revue“ erwähnen wir folgende der Redaktion bereits eingesandte Artikel: I. La question d'Alsace. Von Oberst Lissignolo. — II. Die Schlacht bei Spichern. — III. Über Zusammensetzung einer Hochseeflotte. — IV. Militär-poli-

tische Blicke nach Mittelasien. — V. Moderne Kavallerie. — Remplacement des munitions en campagne.

## Eidgenossenschaft.

— (**Militärsanität.**) Bei einer Versammlung der Sanitätsoffiziere des 2. Armeekorps am Sonntag 30. Juli Mittags 12 Uhr im Hotel Gotthard zu Olten wird, wie man uns mitteilt, Hr. Oberst H. Bircher einen Vortrag halten über Anlage der Verbandplätze bei der Wirkung der heutigen Handfeuerwaffen. Nachher werden Mitteilungen gemacht über den Sanitätsdienst bei den Herbstmanövern. Den Schluss bildet eine kameradschaftliche Vereinigung im Biergarten Büttiker. Als Tenue ist Dienstenue mit Mütze vorgeschrieben. (A. Sch. Z.)

— (**Betreffend den Etat der VI. Division**) erhalten wir von der Militärkanzlei des Kantons Zürich, welche die Zusammenstellung und Herausgabe des Etats besorgt hat, folgende Zuschrift: „Unter Bezugnahme auf Ihre Notiz in Nr. 28, betreffend den Militäretat der VI. Division, in der Sie betreffend den Kanton Schwyz eine Notiz bringen, teilen wir Ihnen mit, dass wir s. Z. den Kanton Schwyz zur Teilnahme an der Herausgabe des Etats pro 1893 unter finanzieller Mithilfe gegen Abgabe einer gewissen Anzahl Etats angegangen haben, es wurde uns aber ein abschlägiger Bescheid zu teil. Um den Etat vollständig zu haben, verlangten wir sodann wenigstens die Offiziere des Auszuges und der Landwehr des Bataillons 72 aufnehmen zu dürfen, was uns gewährt wurde. Schaffhausen haben wir mit „Militärbehörden, Sektionschefs, Auszug, Landwehr und Landsturm“ aufgenommen, da sich dieser Kanton mit 200 Exemplaren an der 2000 Exemplare betragenden Auflage beteiligt. Wir ersuchen um entsprechende Rektifikation Ihres Artikels, damit nicht die Schuld auf unserer Seite liegen bleibt.“

— (**Betreffend die Verpflegung der Truppen mit Aleuronatbrot**) wird den „Basler Nachrichten“ aus der Bundesstadt geschrieben: „Als wir seiner Zeit über die in Thun gemachten Versuche mit Aleuronatbrot berichteten, hatten wir beigefügt, es sei in Aussicht genommen, auch während des diesjährigen Truppenzusammenzuges Versuche damit zu machen. Wie wir nun vernehmen, wird man indessen davon Umgang nehmen, offenbar infolge der in Thun und auf andern Waffenplätzen gemachten ungünstigen Erfahrungen.“

Vorstehendes mag etwas nachträglich noch als unsere Antwort für Diejenigen gelten, welche das Aleuronatbrot kürzlich so warm befürworteten. Wenn die betreffenden Aleuronatverehrer demselben Eingang in weiteren Kreisen zu verschaffen wissen, so wird ohne Zweifel auch unsere Militärverwaltung nochmals auf die Sache zurückkommen. Unseres Erachtens kann es aber vorläufig nicht deren Aufgabe sein, auf blosse Empfehlung irgend eines Liebhabers hin, Versuche in grösserem Massstabe mit dem teuren Aleuronat anzustellen. Es ist ja offenbar auch leichter, dieses Brot bei einem geübten Bäcker in kleineren Quantitäten herzustellen, als feldmässig in grossen Mengen für ganze Truppenkörper.“

**Bern. (Die Entlassung der kantonalen Truppen),** welche infolge des Krawalles zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Dienst berufen wurden, ist am 19. d. erfolgt. Für alle Fälle hat der Bundesrat der Kantonsregierung das Rekrutenbataillon der III. Division zur Verfügung gestellt. Herr Oberst Walter, Kreisinstruktor des III. Divisionskreises ist, wie die Zeitungen berichten, als Platzkommandant bezeichnet worden.